

SPORT IN ZAHLEN

Eishockey. Schweiz, Nationalliga A:

Davos – Lugano	7:6 (2:2, 2:3, 2:1, 0:0) n.P.
Bern – Fribourg	5:1 (4:1, 1:0, 0:0)
Genève – Rapperswil-Jona	1:2 (0:1, 0:1, 1:0)
Kloten Flyers – Ambri-Piotta	4:3 (2:0, 1:1, 1:2)
Zug – SCL Tigers	10:2 (4:0, 3:1, 3:1)

1. Kloten Flyers	33	21	3	1	8	124:79	70
2. ZSC Lions	33	17	8	2	6	120:91	69
3. Bern	31	18	3	2	8	118:82	62
4. Davos	33	17	3	5	8	125:90	62
5. Lugano	33	15	4	4	10	124:106	57
6. Genève-Servette	32	14	4	1	13	101:90	51
7. SCL Tigers	33	13	2	2	16	115:129	45
8. Fribourg	34	10	5	2	17	96:106	42
9. Rapperswil-Jona	31	10	1	4	16	91:122	36
10. Zug	33	9	2	4	18	104:129	35
11. Biel	33	7	2	6	18	90:141	31
12. Ambri-Piotta	33	7	1	5	20	90:133	28

Eishockey. Schweiz, Nationalliga B:

Thurgau – GCK Lions	3:2 (0:1, 1:1, 2:0)
Basel – Lausanne	4:2 (1:2, 1:0, 2:0)
Ajoie – Neuchâtel	5:3 (0:1, 3:0, 2:2)
Visp – Langenthal	4:5 (1:3, 2:2, 1:0)
Olten – La Chaux-de-Fonds	5:2 (0:0, 2:0, 3:2)

1. La Chaux-de-F.	30	17	6	0	7	146:102	63
2. Sierre	31	15	5	3	8	137:117	58
3. Visp	31	17	1	4	9	113:83	57
4. Ajoie	31	16	4	1	10	110:98	57
5. Lausanne	30	17	2	0	11	115:91	55
6. Olten	30	16	0	4	10	105:86	52
7. Langenthal	30	10	6	5	9	107:110	47
8. Thurgau	31	10	6	2	13	97:106	44
9. Neuchâtel	31	8	2	5	16	90:129	33
10. Basel	30	8	0	5	17	93:122	29
11. GCK Lions	30	5	1	3	21	87:127	20

Eishockey. NHL:

Resultate: Washington – Ottawa (ohne Martin Gerber) 5:1. Dallas (ohne Tobias Stephan) – Detroit 3:1. New Jersey – New York Rangers 8:5. Buffalo – Toronto 1:2. Atlanta – Boston 3:7. Colorado – Chicago 3:4. Calgary – Florida 2:3 n.P. Ottawa (mit Gerber, 24 Paraden) – Tampa Bay 2:0. Columbus – New York Islanders (mit Mark Streit) 3:1. Philadelphia – Pittsburgh (mit Luca Sbisa) 6:3. Nashville – Dallas (mit Stephan, 35 Paraden) 3:0. Los Angeles – Minnesota 3:1. Boston – Atlanta 4:2. Montreal – Washington 1:2. New Jersey – Buffalo 2:4. New York Rangers – Carolina 3:2 n.P. Phoenix – Detroit 4:5 n.P. Edmonton – Vancouver 3:0. San Jose – St. Louis 5:4.

Curling. EM Örnköldsvik (Sd):

Frauen. Finale: Schweiz (1. Janine Greiner, Valeria Spälty, Carmen Schäfer, Skip Mirjam Ott) – Schweden (2./Anna Svärd, Cathrine Lindahl, Eva Lund, Skip Anette Norberg) 5:4. – **Schlussrangliste:** 1. Schweiz. 2. Schweden. 3. Dänemark (Camilla Jensen, Skip Angelina Jensen, Denise Dupont, Madeleine Dupont). 4. Deutschland. 5. Italien. 6. Schottland. 7. Russland. 8. England. 9. Holland (Absteiger). 10. Tschechien (Absteiger). 11. Norwegen (1. B-EM/Aufsteiger). 12. Finnland (1. B-EM/Aufsteiger).

Männer. Finale: Schottland (3./Euan Byers, Peter Smith, Ewan MacDonald, Skip David Murdoch) – Norwegen (2./Havard vad Petersson, Christoffer Svae, Torger Nergaard, Skip Thomas Ulsrud) 7:6 nach Zusatzend. – **Schlussrangliste:** 1. Schottland. 2. Norwegen. 3. Deutschland (Holger Höhne, Uli Kapp, Andreas Lang, Skip Andreas Kapp). 4. Schweiz (Rolf Iseli, Robert Hürlimann, Christof Schwaller, Skip Stefan Karnusian). 5. Dänemark. 6. Frankreich. 7. Tschechien. 8. Schweden. 9. Irland (Absteiger). 10. Spanien (Absteiger). 11. Finnland (1. B-EM/Aufsteiger). 12. Italien (2. B-EM/Aufsteiger).

Basketball. NBA:

Resultate: Memphis – Chicago (für 5:57 Minuten mit Thabo Sefolosha) 103:96. Cleveland – Philadelphia 88:72. Miami – Atlanta 73:87. New Jersey – Toronto 79:101. Minnesota – San Antonio 86:98. Detroit – Indiana 114:110. Boston – New Orleans 94:82. Phoenix – Orlando 113:112. Portland – Los Angeles Clippers 112:120 n.V. Golden State – Houston 108:119. Los Angeles Lakers – Sacramento 112:103. Chicago (ohne Sefolosha) – New Jersey 113:104. Atlanta – Cleveland 97:92. Charlotte – Detroit 86:90. Philadelphia – Washington 104:89. Dallas – Oklahoma 103:99. Milwaukee – Indiana 121:103. Utah – Orlando 94:103. Denver – Golden State 123:105. Sacramento – New York 90:114. Los Angeles Clippers – Houston 95:82.

IN KÜRZE

Eishockey. Die Nationalliga hat mit den beiden Klubs ZSC Lions und Davos in der «Causa Forster» ein Treffen am kommenden Freitag vereinbart. An der Einigungsverhandlung soll der ungewöhnliche «Transfer» von Beat Forster zum HCD gütlich geregelt werden. Dass die verärgerten Lions der gegenseitigen Anhörung überhaupt zustimmen, wertet Liga-Geschäftsführer Denis Vaucher als gutes Zeichen. Er hofft auf eine rasche Klärung der Sachlage. Sollten sich die Parteien bis zum 21. Dezember aber nicht einigen, wird der Einzelrichter für Klubwechsel den Fall beleuchten.

Eishockey. Auf dem Weg zum Wiederaufstieg in die A-Division ist dem Schweizer U20-Nationalteam der Auftakt an der B-WM in Herisau geglückt. Das Team von Köbi Kolliker kanterte Estland vor 1000 Fans 12:1 nieder.

Automobil. Der Formel-1-Rennstall Force India, der letzte Saison ohne WM-Punkte blieb, startet auch im kommenden Jahr mit den Fahrern Giancarlo Fisichella (It) und Adrian Sutil (De).

Mirjam Ott mit dem letzten Stein zur EM-Goldmedaille

Die Schweiz hat an der Curling-EM in Örnköldsvik bei den Frauen die Goldmedaille gewonnen. Das Team von Mirjam Ott siegte gestern im spannenden Finale gegen Gastgeber Schweden 5:4.

Von Rolf Bichsel

Curling. – Die Schweizerinnen feierten im hohen Norden einen bedeutenden Erfolg. Seit 1996 hatte kein Schweizer Frauenteam weder an Europameisterschaften, Weltmeisterschaften noch Olympischen Spielen die Goldmedaille geholt. Schon vor zwölf Jahren in Kopenhagen führte die Bernerin Mirjam Ott das Schweizer Team zum Triumph. Ott bestritt damals ihre ersten Titelkämpfe; aus dem 13. Anlauf resultierte nun in Örnköldsvik (Schweden) die neunte Medaille, aber «endlich» (Ott) die zweite goldene.

Das Team habe sich diesen Erfolg verdient, meinte Ott. «Wir haben alle ausgezeichnet gespielt. Wir steigerten uns von Tag zu Tag und agierten immer selbstbewusster.» Das Team des CC Davos gewann nach durchgezogenem Start (zwei Niederlagen in den ersten drei Runden) acht Spiele hintereinander. Ott: «Das Gleiche gelang uns schon vor einem Jahr an der EM. Aber es ist definitiv besser, die letzten acht Spiele zu gewinnen statt die ersten acht.»

Erstmals zuoberst auf dem Podest

Ott's Teamkolleginnen standen alle erstmals zuoberst auf dem Podest an Titelkämpfen – zumindest bei den Aktiven. Lead Janine Greiner (Schlieren) gewann ihre dritte Medaille, die Glarnerin Valeria Spälty (2) ihre siebente, und die Zürcherin Carmen Schäfer (3), die Junioren-Weltmeisterin von 1999, ihre zweite. Bei Ott's Silbermedaillengewinn an den Olympischen Spielen 2006 in Turin war nur Spälty schon mit von der Partie gewesen.

In Turin hatte ein perfekter Schlussstein des schwedischen Skips Anette



Freude herrscht: Skip Mirjam Ott, Carmen Schäfer, Valeria Spälty, Janine Greiner und Carmen Küng (von links) zeigen stolz ihre Goldmedaillen.

Bild Jessica Gow/Keystone

Norberg die Schweizerinnen Gold gekostet. Auf den letzten Stein kam es auch diesmal wieder an. Aber diesmal konnte ihn beim Stand von 4:4 Ott spielen. Ott: «Natürlich war ich extrem nervös. Aber ich sah mir die Ausgangslage noch einmal genau an und stellte fest, dass die Aufgabe eigentlich gar nicht so schwierig war (weil der schwedische Skip beim letzten Stein gepatzt hatte).» Ott löste die Aufgabe; ihr Stein schubste den schwedischen Stein weg, der Sieg stand fest. Der Jubel war danach riesig, schliesslich «haben wir lange auf diesem Moment warten müssen» (Ott).

Vier Finale verloren

Seit dem ersten Triumph vor zwölf Jahren hatte Ott vier Finale verloren,

die letzten drei alle gegen die schwedische Equipe mit Skip Norberg. In Örnköldsvik besiegte das Ott-Team die einstigen Angstgegnerinnen aber dreimal in vier Tagen – «nach vorher sicher zehn Niederlagen in Serie» (Ott). Den Finalsieg lässt Ott als gelungene Revanche gelten; denn die in die Jahre gekommenen Schwedinnen Norberg (42) und Lindahl (38), die schon alles gewonnen haben, was man im Curling gewinnen kann (Olympia 2006, WM 2005 und 06, sieben Mal EM-Gold), wollten mit einem Heimsieg ihre grandiosen Karrieren krönen. Norberg und Lindahl wuchsen in Härnösand unweit Örnköldsviks auf.

Es gibt mehrere gute Gründe, dass die Schweizerinnen diese Woche nicht

nur für die Schwedinnen eine Nummer zu gross waren. Ott: «Sehr wichtig war der erste Sieg über Schweden am Mittwoch. Da haben wir gesehen, dass auch sie nur mit Wasser kochen, dass wir sie schlagen können. Dank dieses Sieges gewannen wir die Vorrunde, und darum verfügten wir im Finale über den wichtigen Vorteil des letzten Steins.»

Wieder Schottland

Bei den Männern sicherte sich wie im Vorjahr Schottland den Titel. Die Schotten gewannen in Örnköldsvik die letzten acht Spiele in Serie. Im Finale setzte sich der erst 30-jährige Skip David Murdoch (auch Weltmeister 2006) mit 7:6 nach Zusatzend gegen Norwegen durch.

Rang zwei für Chiara Maria Hasler

Die Liechtensteinerin Chiara Maria Hasler startete am Wochenende anlässlich der Biathlon Kidz Trophy in Les Rasses. Hinter Carine Aeby, SC La Brévinde klassierte sie sich in der Kategorie U14 auf dem hervorragenden zweiten Rang.

Von Philipp Kolb

Biathlon. – Die Strecke in Les Rasses beinhaltet schwere Aufstiege und war äusserst anspruchsvoll. Bei den einzelnen Kategorien starteten jeweils Knaben und Mädchen zusammen bei einem Massenstart. Chiara Maria Hasler erwischte einen sehr guten Start und konnte sich gleich zusammen mit der späteren Siegerin Carine Aeby an die Spitze setzen.

Harter Zweikampf

Bereits nach dem ersten Schiessen zeigte sich, dass Aeby und Hasler den Tagessieg unter sich ausmachen werden. Beide Sportlerinnen konnten ohne Fehlschüsse aus dem ersten Schiessen herausgehen. Chiara Maria Hasler setzte sich in der Folge wenige Sekunden vor Aeby, musste ihren Vorsprung aber wegen einer Strafrunde von 75 Metern wegen ei-



Chiara Maria Hasler brillierte: Die Eschnerin lief erneut aufs Podest.

Bild pd

nes Fehlers beim zweiten Schiessen wieder hergeben. Hasler versuchte in der Folge aufzuholen, es reichte aber

nicht ganz. Schliesslich konnte Aeby aber einen kleinen Vorsprung von fünf Sekunden ins Ziel retten.

Kloten Flyers bei 70 Punkten angelangt

Eishockey. – Kloten verdrängte die spielfreien ZSC Lions von der Spitze. Die Flyers sind dank des 4:3 gegen den Tabellenletzten Ambri bei 70 Punkten angelangt. Das Spektakel der letzten Runde vor der Nationalmannschaftspause boten Davos (4.) und Lugano (5.). Viermal führten die Bündner, ebenso oft entglitt ihnen der Vorteil wieder. Lugano erzwang in der 40. Minute mit einem Doppelschlag der stürmenden Verteidiger Nummelin und Helbling gar die temporäre Wende zum 5:4. Und Rizzis Ausgleich konterte Nummelin mit dem fünften seiner sechs (!) Skorerpunkte vier Minuten vor Schluss. In der 60. bewahrte Taticek den HCD vor dem Knock-out und ermöglichte den 5066 Zuschauern eine (nahtlose) Fortsetzung der erstklassigen Unterhaltung.

Im unteren Tableau hat Fribourg am 33. Spieltag in Bern erstmals nach fünf Siegen gegen den SCB wieder verloren. Mit dem zu knappen 1:5 vor 17 000 Zuschauern kam Gottéron glimpflich davon. Rapperswil verkürzte die Differenz zum Achten, Fribourg, auf sechs Punkte. Verblüffend stark reagierte Zug am Tag nach dem 0:6-Fiasko in Freiburg. Die Innerschweizer fertigten die unsäglich schwachen SCL Tigers 10:2 ab. Rückkehrer Dale McTavish brillierte mit zwei Toren und zwei Assists. (si)